

SIA

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 9: **Alterswohnhaus Neustadt II**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

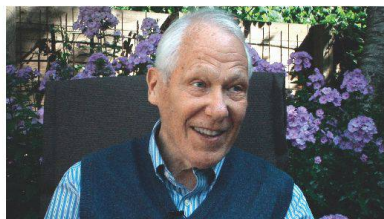
Architekt ohne Hybris

Eine anregende baukulturelle Facette erhielt der diesjährige Swissbau-Fokus mit dem Film «De Drager» – ein Porträt des niederländischen Architekten John Habraken.

Text: Katinka Corts-Münzner

In ihrem Film dokumentieren die Journalistin Sonja Lüthi und der Filmemacher Marc Schwarz Leben und Werk des 1928 im niederländisch-indischen Bandung geborenen Nikolaas John Habraken, der zwar nur wenig gebaut hat, dafür aber als Theoretiker in den 1960er- und 1970er-Jahren eine um so grössere Ausstrahlung hatte. Seine niederländischen Wurzeln führten ihn 1948 an die Technische Universität in Delft, wo er Architektur studierte. Im Jahr 1961 veröffentlichte Habraken das Buch «Die Träger und die Menschen – das Ende des Massenwohnungsbaus». Als «Träger» bezeichnete er die äussere Hülle der Gebäude. In seinen Schriften plädiert der Architekt für ein stärkeres Augenmerk auf das Wohlbefinden der Menschen in der sie umgebenden Architektur – in der Phase des Massenwohnungsbaus, als die Parole galt, in kurzer Zeit viel verdichteten Wohnraum zu schaffen, keine alltägliche Haltung.

Ab 1967 baute Habraken die Eindhovener Architekturschule auf, wo er auch seine erste Professur inne hatte. In seinem Essay «You can't design the ordinary» verglich er 1971 den Architektenstand mit König Midas: Alles, was der Architekt berühre, würde zwangsläufig zu Gold, jedoch fehle es an «Brot» in der gebauten Umwelt, an etwas, woran der Menschen satt würde. Unter Architekten herrsche die Auffassung vor, sie allein hätten die Gestaltungshoheit und die Vision, wie das gebaute Umfeld des Menschen auszu sehen habe. Habraken fand dagegen, der Architekt sei zwar für den «Träger», also den konstruktiven Rahmen der Gebäude zuständig, nicht aber für dessen Füllung – der



Filmstill: Habraken im Gespräch

Ausbau der Wohnräume unterliege der Gestaltungsfreiheit der Bewohner. In den Niederlanden fanden seine strukturalistischen Theorien damals viel Beachtung, sowohl positiver als auch negativer Natur. Lüthi und Schwarz lassen viele Weggefährten Habrakens zu Wort kommen und verorten die Bedeutung seines Lebenswerks. Sonja Lüthi beobachtete, dass sich viele Architekten an den Städtebaukonzepten John Habrakens stossen, oder an der Erscheinung seiner Architektur – zum Beispiel an der grünen, aus gestapelten Haussilhouetten zusammengesetzten Fassade des Rathauses in Zaandam. «Im Inneren sind seine Bauten jedoch genial, die Innenräume sind sehr angenehm im Vergleich zum lauten Äusseren», erklärt Lüthi.

Bei der Filmvorführung am Swissbau-Fokus schlug SIA-Präsident Stefan Cadosch den Bogen zum «Umsicht»-Preis, mit dem der SIA Beispiele einer alltagsgerechten Gestaltung unseres Lebensraums honoriert. «Es geht darum, dass neben den Teilaspekten der architektonischen Gestaltung stets der Blick auf das Ganze und auf alle Beteiligten wichtig ist», so Cadosch. •



DE DRAGER / A film about Architect John Habraken kann kostenfrei im Internet angeschaut werden.
<http://vimeo.com/61410893>

Normenflut

(sia) Die Normenwerke im Baubereich werden laufend dicker, etwa durch immer neue Vorschriften und Auflagen für den Energiebereich oder die Feuer-sicherheit. Baufachleute stellen sich angesichts des Wusts an Papier schon lang die Frage: Braucht es die neuen Normen und Vorschriften überhaupt? Genügen die bestehenden Regelungen nicht? Und schiessen die Neuerungen nicht über das Ziel hinaus, indem sie das Bauen komplizierter und teurer machen? Die Talkrunde «18.15-Uhr-Gespräche zur Bauökonomie» des SIA-Fachvereins Maneco diskutiert diese Fragen am 18. März im Zürcher Club Härtere. Mit dabei sind Architekt und ZHAW-Professor Jakob Steib, Albert Leiser, FDP-Gemeinderat und Direktor der Zürcher Hauseigentümerverbände, sowie Kurt Hildebrand, Professor für integrale Gebäudetechnik in Luzern und Leiter verschiedener Normenkommissionen. Das Gespräch leitet der Winterthurer Stadtbaumeister Michael Hauser. •

Datum: 18. 3. ab 17.45 Uhr (Apéro), Beginn Diskussion um 18.15 Uhr.
Ort: Club Härtere, Hardstrasse 219, Maag-Areal Zürich.
Eintritt 30.– (Mitglieder Maneco, KUB), 40.– (Nichtmitglieder)
Weitere Infos unter www.maneco.pro
Anmeldungen bis 14. 3. an: kilchenmann@ibi.baug.ethz.ch

Vernehmlassung Norm SIA 269/8

(sia) Der SIA unterbreitet folgenden Normentwurf zur Vernehmlassung: SIA 269/8 *Erhaltung von Tragwerken – Erdbeben*. Der Vernehmlassungsentwurf sowie das Word-Formular für Stellungnahmen stehen auf der Website des SIA zur Verfügung. •

Stellungnahmen sind mithilfe des offiziellen Formulars per E-Mail einzureichen an VL269-8@sia.ch. Die Vernehmlassungsfrist endet am 15. 5. 2014.
www.sia.ch/vernehmlassungen

KONJUNKTURBERICHT PLANUNGSBRANCHE 1/2014

Wachstumstempo gebremst

Die Geschäftslage wird von einer Mehrzahl der Planer weiterhin als zufriedenstellend beschrieben. Die Phase des stürmischen Wachstums scheint aber vorerst beendet zu sein.

Text: Dirk Drechsel

Die Reichweite des Auftragsbestands hat sich verringert, liegt aber weiterhin bei einem hohen Wert von ca. 11 Monaten. Entsprechend sinkt auch die Anzahl der Büros, die von einem Mangel an Arbeitskräften berichten, auf 44% der Befragten. Dies ergab die neuste Umfrage der ETH-Konjunkturforschungsstelle (KOF) im Auftrag des SIA. Die Nachfrage nach Projektierungsdienstleistungen und die Leistungserbringung solcher nahm in den vergangenen drei Monaten weniger stark zu als im Herbst; für die nächsten drei Monate rechnen nur noch 15% der Büros mit einer ansteigenden Leistungserbringung. Dementsprechend stockten mit 15% der Büros deutlich weniger als im vergangenen Sommer und Herbst (25%) ihren Personalbestand auf. Eine Ursache für das gebremste Wachstum könnte im industriell-gewerblichen Bau begründet liegen – ein Fünftel der Büros beschreibt die Bausummen in diesem Bereich als

rückläufig. Auch aus dem öffentlichen Bau kommen saisonbereinigt derzeit nur geringe neue Impulse. Die Einschätzungen der Geschäftsentwicklung und Nachfrage in der nächsten Zeit bleiben optimistisch. Disziplinübergreifend liegt der Neubauteil weiterhin bei zwei Drittel, der Umbau-/Sanierungsanteil bei einem Drittel aller Projekte.

Situation der Architekten

Die Architekten stufen die derzeitige Geschäftslage mehrheitlich als gut ein. Der Wohnbau hat in Bezug auf die Bausummen wieder an Fahrt aufgenommen, 30% der Büros melden hier steigende Zahlen.

Die Auftragsbestände insgesamt haben sich in den vergangenen drei Monaten weniger stark ausgeweitet als bisher, der Arbeitskräftemangel hat sich verringert. Drei Viertel der Büros stufen den Bestand an Arbeitskräften als ausreichend ein, beim restlichen Viertel halten

sich die positiven und negativen Stimmen etwa die Waage. Für die kommenden drei Monate rechnen 15% der Büros mit einer anziehenden Nachfrage nach Architekturdienstleistungen. Auch die künftige Entwicklung der Geschäftslage und der Leistungserbringung werden weiterhin positiv beurteilt.

Situation der Ingenieurbüros

Die Leistungserbringung der Ingenieurbüros in den kommenden drei Monaten wird nach aktueller Einschätzung von fast der gleichen Anzahl Büros als zunehmend wie abnehmend eingestuft – und damit pessimistischer als noch im Herbst 2013. Dennoch überwiegt der Anteil jener, die in den kommenden Monaten neue Mitarbeitende anstellen möchten.

Eine kleine Trendwende scheint bevorzustehen: Von einer zunehmenden Nachfrage nach Ingenieurdienstleistungen gehen nur noch 10% der Büros aus. Die derzeitige Geschäftslage wird aber weiterhin von zwei Drittel aller Ingenieurbüros als gut und von einem Drittel als zufriedenstellend bezeichnet. Im Unterschied zu den von den Architekten wahrgenommenen steigenden Bausummen im Wohnbau registrieren rund 20% der Ingenieurbüros rückläufige Summen. Der öffentliche Bau läuft günstiger, ein Viertel der Büros meldet für diesen Bereich steigende Bausummen. •

Geschäftslage

	gut in %	befriedigend in %	schlecht in %
Ganze Schweiz	61 (68)	36 (29)	3 (3)
– Architekten	60 (66)	34 (29)	6 (5)
– Ingenieure	62 (70)	37 (29)	1 (1)
Mittelland Ost mit Zürich	68 (74)	29 (23)	2 (4)
Mittelland West mit Bern	69 (79)	26 (19)	4 (1)
Nordwestschweiz mit Basel	79 (63)	19 (35)	2 (1)
Ostschweiz mit St. Gallen	73 (78)	26 (21)	0 (1)
Tessin	42 (45)	45 (46)	14 (9)
Westschweiz	36 (48)	60 (47)	4 (5)
Zentralschweiz	54 (68)	45 (30)	1 (2)

Gegenwärtige Geschäftslage in den Regionen (gerundete Zahlen, in Klammern Vorjahr).

Beschäftigung

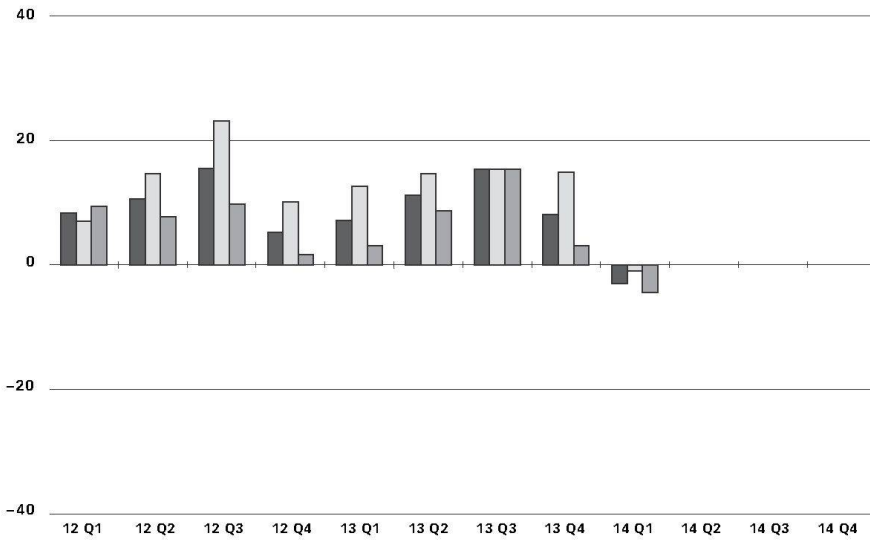
	Zunahme in %	gleich in %	Abnahme in %
Ganze Schweiz	15 (18)	74 (76)	11 (6)
– Architekten	13 (15)	73 (78)	14 (7)
– Ingenieure	16 (21)	75 (74)	9 (5)
Mittelland Ost mit Zürich	11 (22)	79 (71)	10 (7)
Mittelland West mit Bern	12 (15)	81 (81)	7 (5)
Nordwestschweiz mit Basel	15 (15)	78 (85)	7 (1)
Ostschweiz mit St. Gallen	19 (27)	72 (71)	9 (2)
Tessin	12 (9)	73 (79)	15 (12)
Westschweiz	15 (18)	75 (69)	11 (13)
Zentralschweiz	15 (17)	66 (80)	19 (3)

Erwartungen bezüglich des Personalbestands in den Regionen

Erwartete Geschäftslage

	Zunahme in %	gleich in %	Abnahme in %
Ganze Schweiz	9 (11)	84 (85)	7 (4)
– Architekten	13 (12)	79 (81)	8 (7)
– Ingenieure	6 (9)	88 (88)	6 (2)
Mittelland Ost mit Zürich	9 (8)	85 (87)	5 (5)
Mittelland West mit Bern	6 (11)	88 (88)	6 (2)
Nordwestschweiz mit Basel	14 (16)	81 (84)	4 (0)
Ostschweiz mit St. Gallen	10 (15)	87 (84)	3 (1)
Tessin	12 (4)	83 (83)	5 (13)
Westschweiz	15 (10)	80 (82)	5 (8)
Zentralschweiz	6 (12)	73 (84)	21 (4)

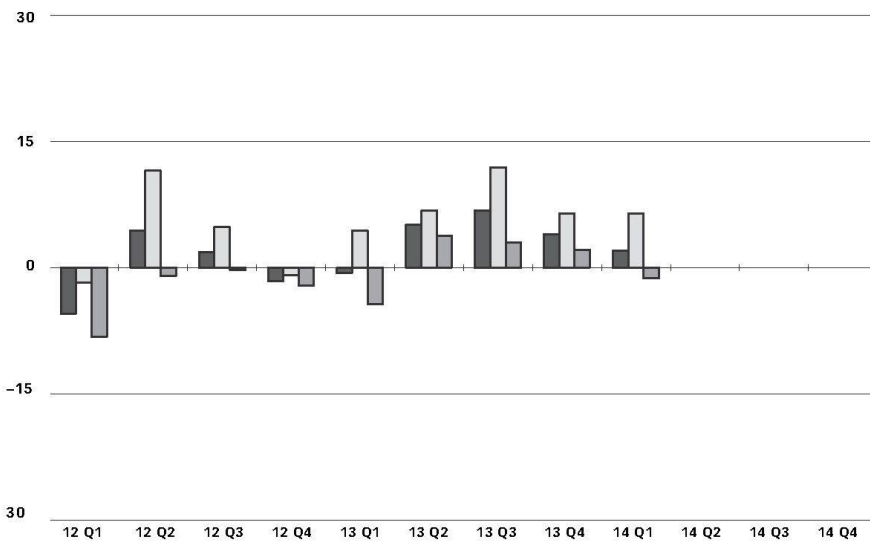
Erwartete Geschäftslage im nächsten halben Jahr in den Regionen



AUFTRAGSBESTAND INSGESAMT im Vergleich zum Vorquartal

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	16.4	64.2	19.4	-3.0
Architekturbüros	20.5	58.0	21.5	-1.0
Ingenieurbüros	13.4	68.8	17.8	-4.4
- Bauingenieure	11.9	68.6	19.5	-7.6
- Haustechnik	11.3	79.9	8.8	2.5
- Kulturtechnik	7.3	76.0	16.7	-9.4
- Andere	9.6	76.0	14.4	-4.8

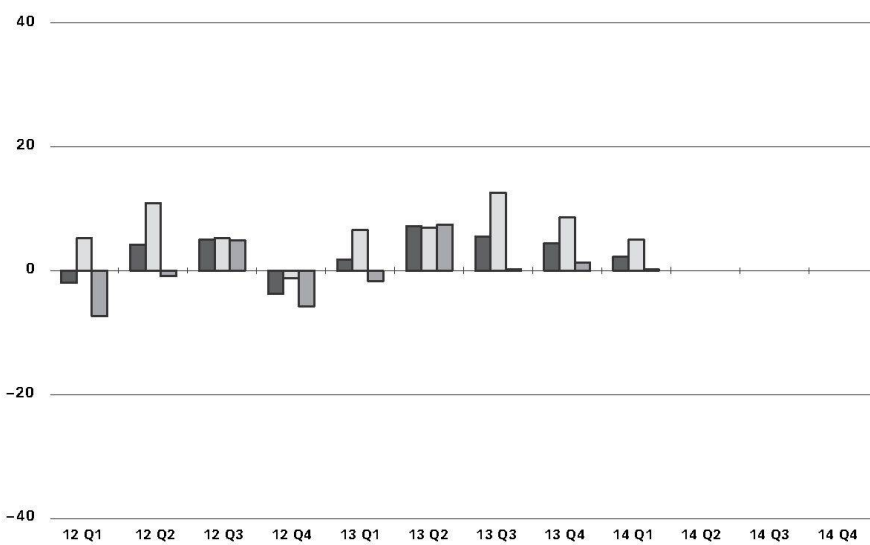
+ höher = gleich - niedriger



AUFTRAGSERWARTUNGEN für das neue Quartal

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	10.5	81.0	8.5	2.0
Architekturbüros	14.3	77.9	7.8	6.5
Ingenieurbüros	7.8	83.2	9.0	-1.2
- Bauingenieure	4.7	86.6	8.7	-4.0
- Haustechnik	9.1	87.1	3.8	5.3
- Kulturtechnik	6.6	79.2	14.2	-7.6
- Andere	5.7	77.2	17.1	-11.4

+ besser = unverändert - schlechter



ERWARTETE GESCHÄFTSLAGE im nächsten halben Jahr

	+	=	-	Saldo
Architektur- und Ingenieurbüros	9.1	84.0	6.9	2.2
Architekturbüros	12.9	79.1	8.0	4.9
Ingenieurbüros	6.3	87.7	6.0	0.3
- Bauingenieure	4.7	89.1	6.2	-1.5
- Haustechnik	6.9	89.5	3.6	3.3
- Kulturtechnik	5.1	88.4	6.5	-1.4
- Andere	5.7	76.5	17.8	-12.1

+ besser = unverändert - schlechter

■ Insgesamt □ Architekten ■ Ingenieure

Fort- und Weiterbildung

Strategien für eine Medienlandschaft im Umbruch

Das Seminar behandelt Grundlagen der PR-Arbeit von Architekten und Planern – unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Umbrüche in der Medienlandschaft. Der Referent macht zudem vertraut mit der Denkweise von Journalisten und gibt Tipps für den Kontakt zu Redaktionen.

3.4., 9.00–17.00 Uhr, Zürich, [SMU01-14], 600.–^{FM}, 700.–^M 800.–^{NM}

Das gesamte Kursangebot finden Sie unter www.sia.ch/form

ANLASS	THEMA	TERMIN/CODE	KOSTEN
Gründung eines Planungsbüros	Von der Wahl der geeigneten Rechtsform über die nötigen Versicherungen und Finanzierungsmodelle bis hin zum Thema Bürokosten erläutert der Kurs alle wichtigen Aspekte rund um die Gründung eines Planungsbüros.	14.3., Zürich	350.– ^{FM}
		9.00–16.00 Uhr	450.– ^M
		[GP11-14]	550.– ^{NM} 100.– ^{Studenten}
Risikomanagement in der Lieferkette	In Zeiten zunehmender Globalisierung und des stetig wachsenden Bedürfnisses nach Transparenz birgt die Lieferkette eines Unternehmens wachsende ökologische und soziale Risiken. Der Kurs vermittelt Methoden, diese zu erkennen und zu meistern.	19./26.3., Olten [sanu-14UMRM]	1250.– ^{FM} 1500.– ^M 1750.– ^{NM}
Webinar-Woche: SIA-Online-Seminare	Vom 24.3. bis 28.3. findet die SIA-Form-Webinar-Woche statt. An jedem Tag werden zwei 90-minütige Webinare zu einem interessanten Thema angeboten. Nutzen Sie die Chance, neue Tipps und Tricks von unseren Experten zu erhalten. Infos und Anmeldung unter www.sia.ch/form	24.3.–28.3., online Täglich von 12.30 bis 14.00 Uhr sowie von 15.00 bis 16.30 Uhr	50.– ^{FM} 50.– ^M 100.– ^{NM}
Professionelle Personalrekrutierung	Der Referent führt ein in die Grundlagen des Personalgewinnungsprozesses. Er stellt Instrumente zur Rekrutierung des richtigen Mitarbeitenden sowie Methoden zur Einschätzung der Persönlichkeit und Motivation des Bewerbenden vor.	28.3., Zürich 8.30–12.00 Uhr [PPR01-14]	300.– ^{FM} 400.– ^M 550.– ^{NM}
Kulturelle Werte von Baum und Wald in der Stadt	Die Standortbedingungen für Wald, Bäume und Gehölze im urbanen Raum sind speziell. Der Kurs zeigt Lösungsansätze und Grundlagen auf für eine nachhaltige Grünflächenbewirtschaftung unter Berücksichtigung der zahlreichen und teilweise widersprüchlichen Ziele. Im Vordergrund stehen dabei gesellschaftliche Fragen.	28.3., Olten 9.00–17.00 Uhr [FWL235]	320.– ^{FM} 320.– ^M 370.– ^{NM} 100.– ^{Studenten}
Baukommunikation als Erfolgsfaktor	Die Teilnehmer erhalten einen ersten Einblick in Grundlagen erfolgreicher Baukommunikation. Sie verstehen, weshalb frühzeitige und transparente Kommunikation ein wesentlicher Erfolgsfaktor für ein Bauvorhaben sein kann und wie man die Weichen von Anfang an richtig stellt.	31.3., Zürich 17.00–19.30 Uhr [BKOM01-14]	200.– ^{FM} 250.– ^M 350.– ^{NM}
Stark und erfolgreich in Verhandlungen	Von der Psychologie in Verhandlungssituationen über rhetorische Taktiken bis hin zur Körpersprache erläutert der Workshop Wege und Methoden für zielgerichtete Verhandlungen.	1.4., Zürich 13.30–17.00 Uhr [VO05-14]	300.– ^{FM} 400.– ^M 550.– ^{NM}
Finanzielle Führung von Architektur- und Ingenieurbüros	Der Kurs behandelt die Themenbereiche der Finanzbuchhaltung, Kalkulation, Budgetierung sowie Controlling und Steuern. Er ist für Einsteiger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.	4./5.4., Zürich 8.30–17.30 Uhr [FF10-14]	900.– ^{FM} 1100.– ^M 1300.– ^{NM}
Treffsicheres und effizientes Texten für Architekten und Ingenieure	Die Teilnehmenden lernen Wege kennen, ihren Schreibprozess effizienter zu gestalten und die Verständlichkeit ihrer Texte zu erhöhen. Der Vormittag ist speziell auf die Bedürfnisse von Architekten ausgerichtet, während sich der Nachmittag an die Ingenieure richtet. Die Halbtage können einzeln gebucht werden.	8.4., Zürich Architekten 8.30–12.00 Uhr [TTA01-14] Ingenieure 13.30–17.00 Uhr [TTI01-14]	Kosten pro Halbtage 380.– ^{FM} 480.– ^M 630.– ^{NM}



Kontakt: Tel. 044 283 15 58, form@sia.ch
 weitere Kurse, Anmeldung: www.sia.ch/form

PREISSTRUKTUR: FM Firmenmitglieder SIA / M Mitglieder SIA / NM Nichtmitglieder